

## **Protokoll der AG Kinder und Familien und der AG Vereine und Kultur am 13. September 2007 in Ober-Gleen**

Der erste Diskussionspunkt war das Dorfhaus / Generationenhaus, da der Begriff im Ort noch nicht einheitlich verstanden wurde: es soll ein zentraler Anlaufpunkt mit folgenden möglichen Angeboten sein:

- Stundenweise / tageweise Betreuung für Kinder, Ältere, Demente (entweder im Gebäude oder Vermittlung für Betreuung zuhause)
- Hausaufgabenbetreuung
- 2-3 barrierefreie Wohnungen (für Stadt insgesamt), flexibel auch als Senioren-WG oder Familienwohnung nutzbar
- Spieletreff für alle
- Kleine flexible Räume für Veranstaltungen
- Sozial-Sprechstunde (Verwaltung, Soziale Dienste, Verbände etc.)
- Feste Arztprechzeiten (Raum nötig und Absprache mit den Ärzten in Kirtorf)
- Zentrales Angebot von mobilen Diensten wie Friseur, Fußpflege, Krankengymnastik o.ä. aus der Region
- Gemeinsames Essen und Zubereitung des Essens → passende Küche / Wohnküche zum Essen

Die AG Kinder und Familien wird als Multiplikator im Ort aktiv, d.h., sie sorgt für ein Ortsgespräch zu diesem Thema mit den korrekten Informationen.

Der Bedarf soll durch eine separate Umfrage geklärt werden (siehe Anlage), da die Frage im allgemeinen Fragebogen nicht richtig verstanden wurde.

Die nächsten Schritte sind also:

- Erstellen eines Infoblattes speziell zum Dorfhaus / Generationenhaus mit Abfrage des Interesses / Bedarfes (Frau Franzen, incl. Auswertung)
- AG trägt das Infoblatt aus und sammelt es auch wieder ein, sorgt für Mund-zu-Mund-Propaganda mit den korrekten Inhalten
- Frau Becker kümmert sich um eine Abgabe-Box für das ausgefüllte Infoblatt im Laden
- Das Ergebnis wird bei einem separaten Infoabend durch Frau Franzen vorgestellt, hinzu kommt Pressearbeit / Veröffentlichung
- Wenn ein Bedarf / Wille zur weiteren Prüfung des Projektes erkennbar ist, wird im Dorfentwicklungskonzept (DEK), welches ja bis November erstellt werden muß, sowohl ein Posten zur Projektentwicklung (Trägerschaft, Räumlichkeiten, Standort, Finanzierungsklärung) als auch eine Option für die tatsächliche Umsetzung vorgesehen, so dass das

Geographische Planungsbüro Dipl.-Geographin Nathalie Franzen, Mainz

Projekt im Zuge der Dorferneuerung weiter entwickelt und ggf. auch mit Zuschuß umgesetzt werden kann.

- Im Zuge der dann in 2008 / 2009 möglichen Projektentwicklung werden potentielle Interessierte direkt eingebunden (Haus-zu-Haus-Befragung, Runder Tisch, Küchentischgespräche usw.)
- Wenn dann der Bedarf und das Raumkonzept stehen und der Standort geprüft wird, wird auch die Finanzierung abschließend geklärt.

Der nächste Tagesordnungspunkt betraf vor allem die Vereine und deren weiter Entwicklung. Dazu fragte Frau Franzen zunächst nach dem Wunschbild: Wie sollte das Vereins- und Gemeinschaftsleben in Ober-Gleen optimal aussehen?

- Jeder besucht alle Feste
- Unterstützung durch Helfer bei Veranstaltungen, auch außerhalb des ausrichtenden Vereins
- Verständigung zwischen den Vereinen ist noch verbesserungsfähig
  - Kommunikation
  - Öffentlichkeitsarbeit: Veranstaltungskalender
- Neue Ideen
- Internetseite, z.B. durch Multimediaschule ALS oder jemand aus Ober-Gleen, der sich mit WebDesign auskennt
  - hier könnte ein Kalender und ein Forum zum gegenseitigen Austausch (Hilfe, An- und verkauf usw.) integriert werden

Wie kann Nachwuchs für die Vereine aktiviert werden?

- Ideen sammeln
- Schnupper-Möglichkeiten, Einstiegs-Abende
- Angebote für junge Menschen konzipieren
- Vereine überlegen sich, wie neu Zugezogene eingebunden werden können
  - Infoblatt zur Vorstellung erarbeiten, neue Mitbürger damit ansprechen

Das nächste Treffen ist ein gemeinsames Treffen aller AGs am Montag, dem 8. Oktober um 20 Uhr im DGH, um die Projekte gemeinsam durchzusprechen und ggf. weitere Themensitzungen zu planen.